

Marburger Zeitung

UNIVERSITÄT
BIBLIOTHEK
Tagblatt

Bezugpreise:
In Marburg abgeholt monatlich . . . R. 1.80, vierteljährig . . . R. 5.40
zugestellt . . . R. 2.20, " . . . R. 6.60
mit der Post täglich zugesendet monatl. R. 2.—, " . . . R. 6.—
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Verkaufsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Gitsi, Leibnitz,
Radersburg, Mureck, Wilbon, Pragerhof, W. Feistritz, Rann
a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhau-
sen, Unter-Drainburg, Bleiburg, Wölfermarkt, Bötschach, Friedau,
Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein,
Wöllan, Mährenberg, Sonobitz, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gasser u.
A. Plager. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei E. Braun, I., Stroblgasse 2,
M. Dukes Nachf., „Wollzeile 16, Haasensteiner u. Bogler, I., Schulerstraße
Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11,
J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adbergasse 6.

Nr. 190

Marburg, Donnerstag den 23. August 1917

57. Jahrg.

Heldentum an der Isonzofront.

Die erste Isonzofchlacht.

Marburg, 22. August.

Unmittelbar nach dem Friedensrufe des Papstes, wie als Antwort auf ihn, begann die italienische Artillerievorbereitung für die erste Isonzofchlacht. Unterhalb Tage trommelten die italienischen Geschütze aller Kaliber gegen unsere Stellungen, ein wütender Geschosshagel sollte unsere Deckungen einebnen und den Mut und Kampfwillen unserer Truppen zermürben. Als dann die Italiener meinten, den Oesterreichern einen derartigen Schaden zugefügt zu haben, daß deren Stellungen Sturmreif seien, begannen sie nach Einleitung von Vortrupplämpfen einen mächtigen Infanterieangriff. Von Tolmein bis zum Meere, in einer 80 Kilometer breiten Front, stürmten die Italiener, angetrieben von dem Bewußtsein, daß dies nunmehr der letzte Versuch sei, die österreichische Front zu durchbrechen und Triest zu erringen. Gasangriffe und Angriffe von Flügengeschwadern wurden in großer Zahl durchgeführt, um unsere Truppen eher zum Weichen zu bringen.

Mag der Plan des italienischen Generalstabes noch so fein ausgedacht sein, mögen die Italiener noch so sehr darauf gerechnet haben, daß wir viele Truppen an die russische Front schicken mußten, eines haben sie wie bei den vorhergegangenen zehn Isonzofschlachten wieder nicht genügend in Rücksicht gezogen: den unbengsamen Willen unserer Truppen, die Front gegen Italien zu halten. Aus dem Kriegspressequartier konnte gemeldet werden, daß der Gegner schon vor unseren Stellungen durch Artillerie- und Maschinengewehrfener in seinem Angriff zusammenbrach und daß ihn unsere stahlharte Infanterie dort, wo es ihm gelungen war, in unseren Schützengräben Fuß zu fassen, wieder hinauswarf. Tollkühn, heißt es in diesem Berichte, griffen unsere Krieger mit Bomben und Maschinengewehren in den Kampf ein.

Einen solchen Kampfeswillen, eine solche Siegeszuversicht, wie sie in unseren heldenmütigen, unvergleichlichen Truppen liegt, kann eine italienische Armee, mag sie noch so zahlreich und von der Entente mit noch so vielen Geschützen und noch so großen Munitionsmengen versorgt sein, nicht brechen. Es wird vielleicht im Laufe der Schlacht der Fall eintreten, daß die eine oder die andere Stellung verlorengeht. Das sind Einzelvorfälle, die bei der Beurteilung des Ganzen nicht zum Maßstab genommen werden dürfen.

Italien hat diese Schlacht nicht allein auf Betreiben der Entente begonnen, sondern auch deshalb, weil sich die italienische Seeresleitung sagen mußte, daß die inneren Verhältnisse Italiens mit Riesenschritten einer Entscheidung zudrängen, die einen Frieden um jeden Preis verlangt.

Die revolutionären Antriebe haben in Italien einen derart großen Umfang angenommen, daß eine Umwälzung des Staatswesens und die Absetzung des herrschenden Königshauses befürchtet werden muß. Die italienische Machthaber wußten ganz genau, daß der Zustand der Ruhe an der Front die Bewegung im Inneren des Landes nur fördern könne und daß es andererseits durch eine siegreiche Schlacht möglich sei, diesen revolutionären Strömungen wirksam entgegenzutreten. Bekanntlich

haben die Serben dagegen protestiert, daß England dem italienischen Bundesgenossen große Zugeständnisse gemacht habe. England hat diese Zugeständnisse nicht allein auf Kosten Serbiens gemacht, sondern auch österreichische Gebiete „verschenkt“, um Italien

zu einem neuen Angriff zu bewegen. Italien wird sich bei der ersten Isonzofchlacht außer blutigen Köpfen diesmal auch eine Niederlage im Inneren holen, die es trotz England zum Frieden zwingen würde.

Reichskanzler und Papstkundgebung.

Feindliche Geheimverträge. Sympathie für die Papstkundgebung.

AB. Berlin, 21. August. Im Hauptauschuß des Reichstages machte Reichskanzler Dr. Michaelis etwa folgende Ausführungen: Was das Verhältnis zu unseren Bundesgenossen betrifft, so besteht nicht nur in politischen Beziehungen, sondern auch bei allen kriegerischen Maßnahmen völlige Einheitlichkeit im Gegensatz zu den Verhältnissen bei unseren Feinden. Ich habe den General-Feldmarschall v. Hindenburg gebeten, eine Mitteilung über die militärische Lage zu machen. Darauf hat General-Feldmarschall v. Hindenburg in einem Telegramm geantwortet, in welchem er die günstige Lage auf allen Kriegsschauplätzen schildert und schließt: Ein Blick auf alle Fronten ergibt, daß wir militärisch am Beginn des vierten Kriegsjahres so günstig stehen wie nie zuvor.

Dem Erfolge zu Lande entspricht auch der Erfolg zur See. Im Monate Juli sind nach den letzten bekanntgegebenen Meldungen 811.000 Tonnen von unseren U-Booten vernichtet worden. Ich habe kürzlich durch Mitteilungen über französisch-russische Geheimverträge dartun können, welche weitgehende Kriegsziele Frankreich gesetzt und wie England die französischen Wünsche nach deutschem Lande unterstützt. Erst neuerdings hat ein Mitglied des englischen Kabinetts erklärt, es gebe keinen Frieden, bevor nicht die deutschen Armeen auf das rechte Rheinufer geworfen sind. Ich bin jetzt in der Lage, noch weitere Abmachungen nachzuweisen, die unsere Feinde mit Bezug auf ihre Kriegsziele getroffen. Ich will dabei chronologisch verfahren.

Am 27. September 1914 beschloß die feindliche Koalition, nur einen gemeinschaftlichen Frieden zu schließen. Am 4. März 1915 hat Rußland für den Friedensschluß folgende Forderungen aufgestellt, denen England durch Note vom 12. März, Frankreich durch Note vom 12. April zugestimmt haben. An Rußland sollen folgende Gebiete fallen: Konstantinopel mit dem europäischen Ufer der Meerengen, der südliche Teil von Thrazien bis zur Linie Gros-Midia, die Inseln des Marmarameeres, die Inseln Imbros und Tenedos und auf der kleinasiatischen Seite die Halbinseln zwischen dem Schwarzen Meere, dem Bosphorus und dem Golf von Ismid bis zum Salariafluß im Osten. Nach Feststellung dieser Grundlage wurde im Jahre 1915/1916 weiter verhandelt. Im Laufe dieser Verhandlungen ließ sich Rußland die armenischen Vilajets, Trapezunt und Turkestan zusagen. Frankreich nahm für sich Syrien mit Adana und Mersina und das

nördlich gelegene Hinterland bis nach Sirwas und Karpat in Anspruch. Englands Anteil sollte Mesopotamien sein. Für den Rest der kleinasiatischen Türkei wurde die Aufteilung in ein englisches und französisches Interessengebiet beschlossen und für Palästina eine Art Internationalisierung. Das übrige von Türken und Armeniern bewohnte Gebiet mit Einschluß des eigentlichen Armeniens und der heiligen Stätten des Islams sollte ein besonderer Staatenbund unter englischer Oberhoheit werden.

Als dann Italien in den Krieg trat und seinen Teil an der Beute verlangte, kam es zu neuen Verhandlungen, die keineswegs auf Verzichte hinauskiefen. Es entspricht der Lage, wenn z. B. der „Vorwärts“ am 19. August schreibt: In keinem Augenblicke des Krieges sei es so klar gewesen, daß eine Verlängerung nicht zu vermeiden sei und daß die Schuld dieser Verlängerung allein und ausschließlich unsere Gegner treffe. Ich glaube, daß diese Äußerungen der allgemeinen Stimmung unseres Volkes entsprechen.

In die Situation, die ich Ihnen hier geschildert habe, ist nun die Friedenskundgebung des Papstes gekommen. Der Papst stellt bei seinem Gedankengange in den Vordergrund, daß an die Stelle der Macht und der Waffen das formale Recht und das sittliche Gesetz treten müssen. Auf dieser Grundlage entwickelt er seine Vorschläge über Schiedsgericht und Abrüstung und kommt zu den weiteren Folgerungen, die er für die Zeit nach dem Eintritte des Friedens sieht.

Was nun den materiellen Inhalt der Kundgebung angeht, so kann ich endgültig und im einzelnen keine Stellung nehmen, bevor nicht eine Verständigung mit unseren Bundesgenossen stattgefunden hat. Ich konstatiere, daß die Kundgebung des Papstes an die kriegsführenden Mächte, wie sie aus der Presse bekannt ist, der spontanen Entschließung des Oberhauptes der katholischen Kirche entspricht. Sodann: Wenn ich mir auch eine Stellungnahme im Einzelnen vorbehalten muß, so kann ich doch schon sagen, daß es unserer mehrfach kundgetanen Haltung und unsere Politik seit dem 12. Dezember entspricht, daß wir jedem ehrlichen Versuche, in das Völkereisend des Krieges den Gedanken des Friedens hinzutragen, sympathisch gegenüber stehen und daß wir den Schritt des Papstes, der, wie ich meine, von erstem Bestreben nach Gerechtigkeit und Unparteilichkeit getragen ist, besonders begrüßen.

Ich fasse mich dahin zusammen: 1. Die Note ist nicht von uns veranlaßt, sondern aus der

spontanen Fakkation des Papstes hervorgegangen; 2. Wir begrüßen die Bemühungen des Papstes, durch einen dauernden Frieden dem Völkerrkrieg ein Ende zu machen, mit Sympathie. 3. Wegen der Beantwortung stehen wir in Verbindung mit unseren Bundesgenossen, doch sind die Verhandlungen nicht abgeschlossen.

Weiter kann ich jetzt auf die materiellen Punkte der päpstlichen Kundgebung nicht eingehen. Ich bin aber bereit, mit dem Vasschaffe in einer noch näher zu vereinbarenden Sonderform wegen der weiteren Verhandlungen bis zur Erteilung der Antwort Fählung zu nehmen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese gemeinsame Arbeit uns dem einen Ziele näher bringen möge, das wir alle im Herzen tragen: einen ehrenvollen Frieden fürs Vaterland!

Die Stockholmer Tagung.

Arbeiterkonferenz Englands.

London, 21. August. (Reuter.) Die Arbeiter-Konferenz hat neuerlich mit 1,234 000 Stimmen gegen 1,231.000, also mit der geringen Mehrheit von 3.000 Stimmen beschlossen, Delegierte nach Stockholm zu entsenden.

Sozialisten aller Länder erscheinen?

Petersburg, 20. August. (Agentur.) Das Mitglied des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates Rosanow, der als Delegierter nach Westeuropa geschickt wurde, um die Sozialisten zur Teilnahme an der Stockholmer Konferenz einzuladen, hat in der letzten Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates seinen Bericht erstattet. Es verlautet, daß es ihm nach einigen Schwierigkeiten gelungen sei, die Teilnahme der Vertreter der Sozialisten aller Länder sicherzustellen.

Kurze Nachrichten.

Lösung der Polizeivormerke über Jugendliche. Infolge Eingreifens des Abgeordneten Dr. Heiling, betreffend die Lösung der Polizeivormerke über Jugendliche, die seinerzeit verurteilt wurden und nun diesen Makel durch ihr ganzes Leben tragen sollen, hat der Leiter des Justizministeriums Dr. von Schauer erklärt, daß die Regierung im Herbst ein allgemeines Rehabilitierungsgesetz im Abgeordnetenhause einbringen werde.

Freigabe des Verkaufes der Tabakretzungsmittel. Der Verkauf der Tabakerzkräuter wie Rosenblätter, Kamillen, Spitzwegerich, Steinklee, Waldmeister usw. die im Urzustande belassen wurden, werden auch zum Verkauf durch die Trafiken zugelassen. Derzeit sind alle von der politischen Behörde erlaubten Ersatzstoffe, mit Ausnahme von Hopfenimitation, Kolorado und Jamos, gestattet.

Angstgefühle in Italien. Die „Neue Züricher Zeitung“ erfährt von der italienischen Grenze: Minister Comadini fordert in einem

Zirkular die Präfekten auf, auf ihre Provinzen ermutigend und beruhigend einzuwirken, ihren Widerstand zu stärken und den kriegsgegnerischen Agitatoren entgegenzutreten.

Rumänische Diplomaten und ein betrunkener russischer Offizier. Petersburg, 20. August. (Agentur.) Der Sekretär der rumänischen Gesandtschaft und deren Militärattache wurden in der Straßenbahn von einem angeblich betrunkenen Offizier insultiert. Dieser ließ sie durch zwei Soldaten als Spione zum Platzkommandanten bringen, wo der Irrtum aufgeklärt und die Opfer in Freiheit gesetzt wurden. Der Offizier wird bestraft werden.

Das englische Parlament wurde bis 16. Oktober vertagt.

Der Riesenbrand in Saloniki. Progres de Lyon meldet aus Saloniki: Der Brand ist im Bulgarenviertel ausgebrochen. Infolge des heftigen Windes erreichte er eine ungeheure Ausdehnung. Die St. Demetriuskirche, ein berühmtes Kunstwerk, wurde halb zerstört.

200 Schiffbrüchige gelandet. Madrid, 19. August. Nach Meldungen des „A B C“ aus Cadix sind in Algeciras 200 Schiffbrüchige eines von einem U-Boote versenkten portugiesischen Truppentransportes gelandet.

Unsere Ernährungsfragen.

Einführung einer Gasthauskarte? Wie die „Salzburger Chronik“ mitteilt, erklärte Ernährungsminister Höfer bei seiner Anwesenheit in Salzburg, daß in der nächsten Zeit zur Vermeidung der Doppelversorgung die Gasthauskarte eingeführt werden wird. Sie werde nur gegen Einziehung von Brot-, Fett-, Eier- und den übrigen entsprechenden Marken ausgestellt werden.

Schweinepreisfestsetzungen. Die k. k. steiermärkische Statthaltereie hat mit Gültigkeit vom 1. September l. J. an folgende Höchstpreise für den Handel mit Schweinen zu Schlachtzwecken per Kg. Lebendgewicht, sowie für geschlachtete Schweine festgesetzt: 1. Für lebende Schweine im Gewichte über 100 Kg. 6 K., von 81 bis 100 Kg. 5.90, von 61 bis 80 Kg. 5.30 K., von 40 bis 60 Kg. 4.70 K. Abspannferkel, Läufer und Faselschweine zu Fütterungszwecken 5 K. per Kg. Ab Uebernahmort, beziehungsweise Aufgabestation, wobei der Verkäufer für die Zufuhrkosten, Wagetkosten, Trinkteller, Fütterungskosten und Tränkungskosten usw. aufzukommen hat. Bei Wägung binnen zwei Stunden nach der letzten Fütterung sind 8 v. H. vom Gewichte abzuziehen. 2. Für gestochene Schweine: vom 1. Oktober bis 28. Februar: über 100 Kg. 8.10 K., von 81 bis 100 Kg. 8 K., von 61 bis 80 Kg. 6.90 K., von 40 bis 60 Kg. 6.10; vom 1. März bis 30. September: über 100 Kg. 7.80 K., von 81 bis 100 Kg. 7.70 K., von 61 bis 80 Kg. 6.60 K., von 40 bis 60 Kg. 5.80 K. Diese Preisbe-

stimmungen gelten nicht für den Verkauf von Nutz- und Zuchtieren von Stall zu Stall für die Wirtschaft des Käufers, soferne die Tiere wenigstens 2 Monate vom Käufer gehalten werden. Ebenso wenig für Massenzuchttiere aus den Zuchtstationen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. Diese Preisfestsetzung war unbedingt notwendig, um die steiermärkische Zweigstelle der Allgemeinen österreichischen Viehverwertungsgesellschaft, welche vom 1. September an das alleinige Einkaufsrecht für Schweine übernimmt, in die Lage zu versetzen, bei den dermaligen Produktionskosten Schweine ankaufen zu können, ohne daß vom Anforderungsrechte Gebrauch gemacht werden muß und die Haltung und Mästung der Schweine unterbunden wird. Schließlich um Gleichmäßigkeit in die Preisbildung und Vereinfachung in die Preisfestsetzung und Berechnung zu bringen.

Abgabe von Kriegsmargarine. Vom Marburger Gemeindevirtschaftsamt erhalten wir folgende Zuschrift: Ueber Anordnung des Volksernährungsamtes wird in jüngster Zeit zur Streckung der Fettvorräte eine Kriegsmargarine hergestellt, welche jetzt in den Handel kommt. Diese Ware ist Mengen von 24 Dekagramm verpackt und wird nach der neuen Vorschrift gegen Abgabe der doppelten Anzahl Fettkarten verkauft, sodaß also für ein Päckchen von 24 Dlg. vier Viertelkarten abgegeben werden müssen. Die Kaufleute sind zur genauen Einhaltung dieser Vorschriften verpflichtet. Der Preis eines Päckchens wurde mit 1 K. 80 H. festgesetzt. Die Kaufleute von Marburg werden nach und nach mit diesem neuen Verbrauchsartikel betraut werden. Da die Fettversorgung der Eisenbahner und der Mitglieder der Konsumanstalten direkt von Graz aus erfolgt, ist die Abgabe von Fett, also auch von Kriegsmargarine, an dieselben verboten. Ebenso erfolgt die Versorgung des Umgebungsbezirkes getrennt, sodaß den Kaufleuten nur der Verkauf an Marburger Familien (mit Ausnahme der früher genannten Eisenbahner und Konsumvereinsmitglieder) gegen Vorweisung der Familieneinkaufskarte und Eintragung in dieselbe, sowie gegen Einziehung der entsprechenden Fettkartenabschnitte gestattet ist.

Verkauf von Kaffeesatz-Gras. Der schon längst angekündigte Verkauf von Kaffeesatz beginnt sofort nach Ausgabe der neuen Kaffeesorten, nachdem das Gemeindevirtschaftsamt die für Marburg zugewiesene Menge endlich erhalten hat, und daher an die Kaufleute abgeben kann. Der Kaffeesatz ist in Päckchen zu 1/4 Kilo gepackt, und es kostet jedes Päckchen 1 Kroue. Der Verkauf ist nur gegen gültige Kaffeesorten zulässig, und zwar muß für jedes Päckchen eine ganze Kaffeesorte, lautend auf 1/4 Kilo Kaffeemischung, abgegeben werden. Dieser Artikel ist für Stadtbewohner bei allen Kaufleuten erhältlich, welche auch mit dem Zuckerverkehr für die Stadtbewohner betraut sind. Da der Umgebungsbezirk abgesondert versorgt wird, ist diesen Kaufleuten der Verkauf an Bewohner der Umgebungs-gemeinden, für welche eigene ihnen

Aus eigener Kraft.

Volls-Roman von Otto Elster.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)
Aber die Johanna kann bei mir bleiben — als Hausmädchen oder Wirtschafterin . . .
„Nein, Herr Baron — das ist nichts für Johanna. Sie meinen es ja gut mit uns — aber es geht nun einmal nicht.“
„Was wollen Sie denn in der Stadt anfangen?“
„Das wird sich finden. Für den Anfang hab' ich noch einige tausend Mark, und später muß man zusehen, wo man bleibt. In der Stadt findet sich ja immer eine Stelle, wo man unterkriechen kann.“
„Ja, das sagen alle, die von dem Lande in die Stadt gehen! Große Kosten haben sie alle im Sack und denken, ihnen kanns in der Stadt nicht fehlen. Ein alter Bauer, wie Sie, paßt nicht in die Stadt. Wenn Sie noch ein Handwerk gelernt hätten! Oder wollen Sie auf Ihre alten Tage noch in die Fabrik gehen?“
„Wenns sein muß, auch das, Herr Baron“, entgegnete Reddermeier finster. „Bange wirds ja doch nicht mehr mit mir dauern.“
Christian Reddermeier blieb stehen und betrachtete das halb fertige neue Wohnhaus mit finsternen, fast hasserfüllten Blicken.
„Sehen Sie dorthin, Herr Baron“, sagte er mit grollender Stimme und wies auf den Neuban-

„Den Anblick könnte ich nicht ertragen, wenn ich hier bliebe. Zweihundert Jahre haben die Reddermeiers auf diesem Fleck Erde gewohnt und gearbeitet, haben glückliche und kummervolle, sorgenschwere Tage dort verlebt — jetzt ist nichts davon übrig geblieben, und wo unser altes Haus gestanden, da erhebt sich jetzt der rote Steinlasten — und wie lange wirds dauern, so läßt Schrottmann auch dieses Haus niederreißen und die Steine abfahren, er macht dabei noch ein ganz gutes Geschäft — und dann geht der Pflug über die Stätte, wo wir so lange Jahre gelebt haben — nein, Herr Baron, das ertrag ich nicht, und meine Alte und die Johanna auch nicht. Bieher wollen wir uns in irgend einem Winkel der Stadt verbergen. Da kennt einen kein Mensch — hier zeigen die Leute nur mit Fingern auf uns.“
Dem alten Mann traten die Tränen in die Augen und rollten langsam über seine verwitterten Wangen.
„Ich verstehe Ihr Empfinden sehr wohl, mein alter Freund“, entgegnete der Baron ernst. „Aber . . .“
Er stockte, er wollte dem Alten in dieser Stunde keinen Vorwurf machen.
„Ich weiß, was Sie sagen wollen, Herr Baron“, sprach dieser. „Sie meinen, daß ich schuld an meinem Unglück bin . . .“
Der Baron machte eine abwehrende Handbewegung.
„Ja, ja“, fuhr Reddermeier fort, „ich weiß es wohl. Ich bin schuld daran — ich wollte meiner

Tochter einen reichen Mann verschaffen, sie sollte es einmal besser haben im Leben, als ihre alten Eltern, die sich ihr Lebtag geplagt haben — und daraus, Herr Baron, ist das ganze Unglück entstanden.“
„Rehmits Euch nicht so sehr zu Herzen; alter Freund“, sprach der Freiherr bewegt. „Bleibt bei mir, dann kann noch alles wieder gut werden.“
Da richtete sich der alte Bauer straff empor und warf den Kopf in den Nacken.
„Nein, Herr Baron — ich danke Ihnen — aber es geht nicht. Was man sich eingebrockt hat, das muß man auch essen. Und die Menschen sollen nicht sagen, das der alte Christian Reddermeier jetzt das Quadenbrot ist. Wir gehen in die Stadt.“
— Und damit rief er den Stock hart und seß auf die Erde, als wollte er dadurch seine Worte bekräftigen.
Der Baron sah ein, daß jedes weitere Wort an dem trostigen harten Sinn des Bauern scheitern müsse, und gab die Versuche auf, ihn umzustimmen. Schwiegend legten sie den Weg nach dem Rittergut zurück, auf dem Reddermeier mit Frau und Tochter noch immer wohnte.
Dort angekommen, reichte der Baron Reddermeier die Hand. „Sie werden mir wenigstens erlauben, alter Freund“, sagte er, „daß ich Ihnen Ihre Sachen nach der Stadt schaffen lassen darf?“
„Wenn Sie diese Freundlichkeit haben wollen, Herr Baron, so nehme ich es mit Dank an.“
Fortsetzung folgt.

bekannte Abgabestellen bestehen, verboten. Die verkaufte Menge ist in die Familieneinkaufskarte in der für Kaffee bestimmten Spalte einzutragen.

Marburger Käseverkauf. Vom Gemeindevirtschaftsamt erhalten wir folgende Mitteilung: Gestern wurde an diejenigen Kaufleute, welche Käse zu führen pflegen, eine größere Menge guter Hollenderkäse verteilt. Derselbe darf nur gegen Familieneinkaufskarte im Kleinverkauf abgegeben werden, und zwar zum Einheitspreise von 10 S. per Dlg. Der Preis ist vom Kaufmann durch eine Tafel bei der Ware ersichtlich zu machen. Da der im Vormonate verteilte, aus Kroatien bezogene Käse, welcher bedeutend teurer zu stehen kam, schon ausverkauft ist, ist die Forderung eines höheren Preises ungerechtfertigt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Das Ergebnis des Straßenverkaufstages am Geburtstag des Kaisers war Dank des Fleißes der sammelnden jungen Damen und der Gebehrigkeit der Bevölkerung Marburgs ein geradezu glänzendes. Es sind 5.974 R. 63 S. eingelangt, von welchem Betrag je die Hälfte für Kriegsfürsorgezwecke und die Marburger Kriegsküche verwendet werden. — Hochergebnisse beim Abzeichenverkauf wurden erzielt durch Fräulein Mithi Vetter mit R. 334.82 (1. Preis, Bildnis des Thronfolgers im Goldrahmen mit der Krone), Fräulein Hilda Fuchs R. 278.04 (2. Preis, Büste S. M. Franz Josef I. auf Marmorsockel), Fräulein Gertrude Böck R. 253.46 (3. Preis, Kriegsalmanach). Besonders gute Ergebnisse erzielten weiters: Frä. Volgruber R. 249.98, Frä. Milli Kreck R. 216.50, Baronesse Arnoldi R. 216.23, Herr Tschrepinko R. 174.68, Frä. Josefina Sparovik R. 161.88, Frä. Marie Babitsch R. 148.48, Frä. Gertha Györgyfalvay R. 145.48, Frä. Martha Glack R. 127.80, Frä. Mia Hoffmann R. 120.—, Frä. Marie Piloschet R. 107.02. — Es ist aus Raumgründen leider nicht möglich, hier alle Sammelergebnisse zu veröffentlichen. An dem Verlaufe haben sich 73 junge Damen und 19 junge Herren beteiligt. Allen diesen, welche durch ihre unermüdete Arbeit dieses schöne Ergebnis erzielen halfen, sei somit der herzlichste Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Die Sammlung wird bis Ende dieses Monats fortgesetzt. Es wird gebeten, etwaige Spenden möglichst umgehend der hiesigen Gemeinde-Sparkasse oder auf Sammelbögen, die in den meisten Geschäften auflegen, einzuzahlen. Die Veröffentlichung der Spendenliste erfolgt am Schlusse der Sammlung in diesem Blatte und wird wohl keiner unserer Mitbürger unter der Spenderliste fehlen wollen.

Spende. Herr Alfred Ritter v. Rossmant, Gutbesitzer in Rotwein, hat zur Förderung der Aktion „Stadtkinder aufs Land“ zu Händen des Leiters der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg 100 R. erlegt, wofür dem Genannten wärmstens gedankt wird.

Zeitweilige Sperrung der Marburger Wasserleitung. Da das städtische Wasserwerk nicht in der Lage ist, den hohen Wasserbedarf zu decken, so sieht sich der Stadtrat veranlaßt, versuchsweise die Wasserzuleitung am Donnerstag den 23. August von 7 bis 10 Uhr Vormittag und 2 bis 6 Uhr Nachmittag zu sperren.

Ernennungen im Gerichtskanzleidienste. Das Oberlandesgericht hat ernannt: zu Offizialen die Kanzlisten Michael Lontsch in Voitsberg, Franz Glog in Wildon, Anton Polaczek in Ansfels, Christoph Post in Leibnitz, R. Scheibmaier in Nadersburg und Mathäus Greile in Leibnitz.

3. Spendenausweis für die Kaiser-Geburtstagfeier 1917. Je 300 R.: Kaspar Hausmaninger, Österr. Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft; je 200 R.: Ludwig Franz u. Söhne, und Ignaz Halbärth; 150 R.: Offizierskorps des k. k. Reg. 5 Ers.-Schw. Marburg; je 100 R.: Frau Josefina Jutraš, Frau Louise Menis, Fürstbischof Dr. M. Napotnik, Frau Karoline Paternolli, J. u. R. Pfriemer, Schützenregiment Nr. 26; 65 R.: Gendarmerieabteilung Marburg; 60 R.: Frau J. Scherbaum; je 50 R.: Adolf u. Fanny Bayer, Ferd. Greiner, Anton Riffmann, Rudolf Riffmann, k. u. k. Militär-Oberrealschule, Rittmeister Paternolli, A. Blager. — Kleinere Beträge werden zum Schlusse ausgewiesen.

Der Anbau-Ausschuss der Stadt Marburg teilt mit: Für den Herbst empfiehlt es sich, Spinat anzusäen, da der im Herbst angeführte Spinat das erste Gemüse ist, welches im Frühjahr in Verwendung genommen werden kann. Spinatsamen und eine ganz kleine Menge Kürbissen, welche vorgemerkt, jedoch nicht abgeholt wurde, ist bei Jul. Pfriemer, Tegethoffstraße 41, abzugeben.

Das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse wurde verliehen: dem Staatsveterinärinspektor Adolf Fischer in Marburg, das Kriegskreuz 3. Klasse: den Staatsobertierärzten Max Graf in Rann und Dr. R. Berchart in Leibnitz und dem Kellereinspektor Rich. Petrovan in Marburg.

Die Abgabe billiger Schuhe. Die Schuhabteilung der Hauptkanzlei der k. k. Statthalterei für die Abgabe billiger Bedarfsartikel zu Graz, Annenstraße 31, richtet hiermit an die Ortschulräte und Schulleitungen von Steiermark das dringliche Ersuchen, den Herbst- und Winterbedarf an Kriegsschuhen möglichst bald bekannt geben zu wollen, damit der Schuhversand schon jetzt seinen Anfang nehmen kann. Spätere Bestellungen finden nicht die erwünschte rasche und rechtzeitige Erledigung, da die Hauptkanzlei bei Anbruch der rauhen Jahreszeit voransichtlich wieder mit Anträgen überflutet werden wird.

Gerüchtemacher in der Stadt. Jedesmal, wenn an einer unserer Fronten gewaltige Schlachten entbrannt sind, machen sich bei uns Gerüchtemacher aus Werk, deren Tätigkeit geeignet ist, in der Bevölkerung Unruhe, wenn nicht Befürzung hervorzurufen. Seit vorgestern läuft wieder einmal das Gerücht umher, daß Trieste in die Hände der Italiener gefallen sei. Aus der „Marburger Zeitung“ konnte zwar jeden Abend die Haltlosigkeit dieses Gerüchtes ersehen werden, aber es erhält sich dennoch zähe am Leben, wie jede Hubschiff noch geraume Zeit fortwirkt. Schuld daran tragen auch die österreichischen Zensurverhältnisse. Große Kreise der Bevölkerung meinen eben: die Zensur läßt diese Meldung nicht durch und diese Anschauung gründet sich auf die in ganz Österreich bekannten weißen Flecke der Zeitungen, die bisher nichts anderes erreichten, als die Bevölkerung gründlich mißtrauisch zu machen und die Schwarzseher und Gerüchtemacher zu fördern. Uebrigens ist es notorisch, daß solche böse Gerüchte immer wieder ihren Ursprung bei Leuten haben, denen der Sieg der Mittelmächte ihre politischen Zukunftspläne stören könnte...

Das k. u. k. Reservespital Nr. 3 wurde, wie bisher, auch in den letzten drei Monaten durch Zuvwendung von Spenden für die in seinen drei Abteilungen (Klosterschule, Deutsches Studentenheim und Weinbauschule) befindlichen verwundeten und kranken Soldaten bedacht. Es spendeten: Der Frauenhilfsausschuss in Marburg 22 Liter Bier zu je 25 Liter und 11.000 Zigaretten. Frau Dehm 25 Rg. Rohsalat. Fräulein Emma Burkard 50 R., 10 Packen türkischen Tabak und 6 Schachteln Zigarettenhüllen. Frau Helene Thaler, Gutbesitzerin in St. Egydi 600 Zigaretten, 1 Korb Rirschen, 2 Glas Eingekochenes und 1 Paket altes Linnen. Außerdem spendeten aus St. Egydi die Familien: Eberle, Derant, Kübler, Haberl, Ott und Thaler 2 Kisten Äpfel. Die Bevölkerung von St. Egydi 125 Stück Eier. Verehelichte Redaktion der Marburger Zeitung täglich 30 Exemplare, außerdem solche von auswärtigen Zeitungen. Allen diesen hochherzigen Spendern sagt das Spitalkommando im Namen seiner Pflinglinge ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Wildernde Hunde. Man schreibt uns: In den Feldern zwischen der Körntnerstraße und der Samserstraße, sowie in den anschließenden Weingärten, treiben sich täglich und sogar zur Nachtzeit wildernde Hunde, insbesondere zwei braune Dackel herum. Den Spuren des Wildes folgend durchkreuzen und durchspüren sie die Felder und Weingärten, beeinträchtigen den Wildstand und richten insbesondere an der Kultur, wie Heidenfeldern usw. großen Schaden an. Die Besitzer dieser verwahrlosten und unbeaufsichtigten Hunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Hunde im Falle des Betretens vom Sturmwächler oder Jagdpächter ohne Schonung niedergeschossen werden.

Auflösung der Gemeindevertretung Zola. Die k. k. Statthalterei hat die Gemeindevertretung Zola (Gerichtsbezirk Marburg) wegen Beschlußunfähigkeit aufgelöst und im Einvernehmen mit dem Landesauschusse den bisherigen Gemeindevor-

steher Josef Koren in Kopivnik (Gemeinde Zola) mit der einstweiligen Besorgung der Gemeindegeschäfte betraut.

Transportscheine für Sendungen von frischem Obst. Durch Verordnung des Volksernährungsamtes wurde verfügt, daß für Sendungen von frischem Obst schon von 50 Kilo aufwärts der Transportscheinzwang herrscht.

Letzte Nachrichten.

Unsere Hionzohelden.

FM v. Conrad zum erstenmale als Heeresgruppenkommandant genannt.

Wien, 22 August. Amtlich wird heute verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Soweja, bei Dena und westlich von Sulta unternahm der Feind starke, aber vergebliche Angriffe. Sonst nichts von Belang zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der 21. August ist in der Geschichte der Isonzarmee einer der heißesten Kampftage geworden. Östlich von Canale mußte dem Feinde das Dorf B. h überlassen werden. Alle Anstrengungen der Italiener, den Stoß über die Höhen südlich des Ortes hinauszutreiben, blieben erfolglos.

Ebenso scheiterten südlich von Descla mehrere mit erheblichen Kräften geführte Angriffe des Gegners, wobei sich das währische Landsturm-Reg. Nr. 25 besonders hervortat.

Siegreich wie an den Vortagen behaupteten östlich von Görz und bei Biglia die tapferen Verteidiger ihre vordersten Gräben gegen neuerlich wiederholte Anstürme. Schwere Verluste und völlige Erschöpfung zwang hier den Feind nachmittags eine Kampfpause eintreten zu lassen.

Am Schwefsten wurde auf der Karsthochfläche gerungen. Unterstützt von einem an Kraft kaum mehr zu überbietenden Artilleriefeuer warf der Feind von früh morgens bis zum späten Abend Division auf Division gegen unsere Stellungen.

Häftigste Angriffe richteten sich gegen die beiden Flügel des Abschnittes gegen den Raum Fatti Hrib — Kostanjevica, wo die seit Sommer 1915 im Karst sechtenden ungarischen Heeresregimenter 39 und 46 neuen Heldenrahm ernteten und gegen Medeaza und San Giovanni.

Das Ergebnis des Tages entspricht der glänzenden Haltung der Truppen und ihres Führers. Möchte es auch zu kleinen, im Abwehrverfahren gelegenen Schwankungen gekommen sein, der Erfolg blieb unbestritten auf unserer Seite.

Heute bei Tagesanbruch stürmten italienische Massen aufs Neue gegen unsere Karstellungen an.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschall Freiherrn von Conrad kam es vielfach zu erhöhter Gesechtstätigkeit. Im Suganatale wurde von unseren Erkundigungstruppen 70 Gefangene eingebracht.

Bei den gestern gemeldeten Unternehmungen nordwestlich von Arsiere bliellen 2 Offiziere, 150 Mann und drei Maschinengewehre in unserer Hand. Westlich des Gardasees überwältigten unsere Truppen nach heftigen Kämpfen einen feindl. Stützpunkt.

Der Chef des Generalstabes.

Zarenfamilie in Sibirien.

Noch unbestimmt wohin.

AB. Amsterdam, 21. August. Dem „Temps“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die Reise der Romanows nach Sibirien streng geheim gehalten wurde. Die Eskorte bestand aus zwei Militärschwärmen. In den Stationen wurde nicht gehalten. Der Transport erreichte Samstag Tobolsk. Man glaubt, daß der Zar noch weiter weggebracht werden wird.

Bereinsnachrichten.

Die Marburger Pfadfinderortsgruppe ist von ihrem Besuch von Mureck zurückgekehrt. In Mureck veranstalteten die Gruppen Lützow, Siegfried, Nibelungen und Marburg am Vorabend des Geburtstages des Kaisers einen Fackelzug. Am Festtage war um halb 9 Uhr vorm. Kirchenparade und nachmittags eine Unterhaltung, an der sich auch die Bevölkerung beteiligte. Der Reingewinn wurde für Kriegsfürsorgezwecke verwendet. Musikalische Vorträge wechselten mit humoristischen und Theaterstücken ab. Zur Feier waren erschienen: der Herr Militärkommandant von Mureck, der Herr Bürgermeister, sowie auch andere angesehene Herren von Mureck. — Heute abends findet um 8 Uhr ein Neulingsunterricht statt, bei dem sich alle Neulinge zu beteiligen haben. Ferner ist am Freitag eine Besprechung zu derselben Zeit.

Schaubühne und Kino.

Im Stadtkino wurde Dienstag das Sitten-drama „Frou Frou“ mit großem Beifall auf-genommen. Die Trägerin der Titelrolle „Hedda Bernon“ interessiert das Publikum und hält es in spannender Aufregung, deren Gipfelpunkt eine Flucht im Aeroplan bildet. Als Ergänzung des Programmes gelangt das reizende Lustspiel: „Eine glänzende Idee“ zur Aufführung.

Aus dem Gerichtssaale.

Feldpostpakete, die ihn nicht erreichten.

Wien, 21. August.

Der Geschäftsdieners Ludwig Heller war wegen Beleidigung eines bestimmten Feldpostamtes und der Feldpostämter im allgemeinen vor dem Bezirksgerichte Josefstadt angeklagt. Er hatte an das Feldpostamt Nr. 430 eine Karte gerichtet, in welcher er sich energisch beschwerte, daß Feldpostpakete an seinen Sohn nie den Adressaten erreichten. Als der Angeklagte Heller unterrichtet wurde, daß der bei dem betreffenden Feldpostamt mit der Zustellung der Pakete betraute Beamte über jeden Verdacht erhaben sei, schrieb er eine zweite Karte, auf welcher er seine Beschuldigungen gegen dieses Feldpostamt aufrecht erhielt und fragte, ob es denn gar kein ehrliches Feldpostamt gebe. Der Beschuldigte erzählte, daß er sich und seiner Familie jeden Biß vom Munde abgespart habe, um seinem seit 2 Jahren im Felde stehenden, zuletzt in einem Spital befindlichen Sohne hier und da Pakete mit Liebesgaben zu schicken. „Mein Sohn“, fuhr der Angeklagte fort, „hat sich jedesmal auf das Paket gefreut, nie aber eines erhalten. Erst ein Paket, das ich nach meiner Beschwerde weggeschickt habe, hat

er wirklich bekommen. Ich habe mit beiden Karten nur bezwecken wollen, daß die Pakete wirklich an ihre Adresse gelangen.“ Der Richter verurteilte den Beschuldigten unter Anwendung der äußersten Milde zu einer Geldstrafe von fünf Kronen. Als besonders mildernd wurde die begreifliche Aufregung des Angeklagten über das Abhandenkommen der seinem Sohne unter großen Opfern gesendeten Pakete angenommen.

Volkswirtschaft.

Die Erkontingent-Erwerbsteuerverbesserung. Zahlreichen Unternehmern ist auf Grund der kaiserlichen Verordnung auf drei Jahre zurück eine Erkontingent-Erwerbsteuer in exorbitantem Ausmaße vorgeschrieben worden, darunter auch solchen, bei welchen das Personaleinkommensteuer-Veranlagungsverfahren für diese Jahre bereits abgeschlossen und die Personaleinkommensteuer, bzw. Kriegsgewinnsteuer für diese Jahre bereits vorgeschrieben war. Der Bund Österreich. Industrieller hat in einer am 20. d. dem Finanzministerium überreichten Eingabe das Verlangen gestellt, die Steuerbehörden zu veranlassen, in solchen Fällen eine Reassumierung des Veranlagungsverfahrens zu gestatten.

Weitere Preissteigerungen der Glühlampen. In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Elektrizitätsindustrie in Hamburg, in der die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt wurde, erklärte die Verwaltung, daß infolge der Materialknappheit mit einer weiteren Preiserhöhung für Glühlampen gerechnet werden müsse.

Weizenterminhandel in Amerika verboten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit 25. d. die Ungültigkeit aller Weizenlieferungsverträge an den amerikanischen Weizenbörsen verfügt, was den Verkehr einschränkt und die Preise zum Weichen brachte.

Verstorbene in Marburg.

11. August: Sorschal Jakob, Oberlehrer i. P., 66 Jahre, Gartengasse.
12. August: Zinka Maria, Modistin-tochter, 15 J., Wildenrainergasse. — Kosteinschel Gertrude, Bedienerin, 67 Jahre, Theatergasse.
13. August: v. Leuzendorf Christine, f. u. f. Majors-tochter, 6 Jahre, Gründlgasse.
14. August: Schneider Josef, Buchhalter, 25 Jahre, Mühlgasse. — Stojnschel Philomena, Hausbesitzerin, 76 Jahre, Kärntnerstraße.
16. August: Fiederhel Luise, Ingenieurskind, 3 Monate, Mühlgasse. — Schweghofer Leo, Handelsmannskind, 2 Monate, Kärntnerstraße. — Kofchal Leo, Privat, 17 Jahre, Erzß. Eugenstr.

Infektionstrantheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach

verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, verblieben 1, Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2. Para-Typhus verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1. Typhus abd. verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1. Ruhr verblieben 9, zugewachsen 7, geheilt 3, gestorben 1, verblieben 12.

Noch ist es Zeit!

Kriegsanleihe-Versicherung!

Die allerbeste und günstigste Familien- u. Altersfürsorge für alle Schichten der Bevölkerung, für Kapitalisten die beste Kapitalanlage!

von Kr. 500.— bis Kr. 4000.— ohne ärztliche Untersuchung, über Kr. 4000.— mit ärztlicher Untersuchung. — Auskünfte erteilt die

Versicherungs-Abteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfonds Graz, Franzensplatz 2, 3. Stock.

Bezirksstelle in Marburg, im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, II. Stock, Tür 26. 5008
Anmeldungen nur noch bis 31. August d. J.

Zahnarzt Dr. Albinger

ordiniert wieder von 9—12 und 2—5 Uhr
Herrengasse 8.

Med. Dr. Krauß

ist zurückgekehrt
und ordiniert wie zuvor von 9 bis 11 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr, Ferdinandstraße 9. 5229

Schreibstuben-Einrichtung

oder Einzelteile, wie Tische, Kästen usw., kauft die Medizinal-Groß-Drogerie des Mag. Ph. Karl Wolf, Herreng. 17. 5128

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Radmantel, Friedensware. Gesl. Zuschriften mit Preis-angabe an K. Korreß, Langergasse 21.

Zugpferd

Heugst, 5 Jahre alt, wird ver-kaufst. Pulko Josef, St. Johann bei Pottau. 4225

Faßbinder

werden mit ganzer Verpflegung dringend aufgenommen. Lud-wig Rosenberg, Czalaturn, Ungarn. 5105

Tüchtige Verkäuferin

der Spezialebranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Alex. Mühlil, Luthergasse 9. 4691

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Zahlkellnerin

wünscht in einem besseren Gasthaus oder Restaurant bis 1. September unterzukommen. Briefe erbeten an „M. F.“ Untere Draug, 10, Pottau.

Jugendlicher

Hilfsarbeiter und Einlegerin

für Maschine werden aufgenommen Buchdruckerei Rabitsch, Schmiederergasse 5. 5216

Zu verkaufen

ein kleines stockhohes Familienhaus in staubfreier Lage, mit Garten u. Weinheide, Umgebung Marburgs. Preis 13.000 K. Anf. B. d. B. 5207

Pferd

fremd, geht ein- u. zweispännig, auch als Reitpferd verwend-bar ist zu verkaufen. Nowa-towski, Hilariusgasse 1. 4945

Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. M. Lempart, Birtring-hofgasse 11. 4313

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-bäuden zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 2900

Kontoristin

mit mehrjähr. Praxis in ungekün-deter Stellung wünscht ihren Posten zu ändern. Zuschriften unt. „Tüchtig“ an die Bero. d. Bl. 5222

Schreibmaschine

kauft M. Kovac, Marburg, Kaiser-straße 6, 1. Stod. 5234

Fahrrad

mit Luftgummiräder und praktischen Borrichtungen ist billig zu ver-lausen. Adresse Ivanusch in Melling, Kernstockgasse 1, 2. Stod. 5131

Zu verkaufen

ein feiner schwarzer Herrenanzug für einen mittleren Herrn. Anfrage Korbbwarengeschäft, Soffienplatz.

Zimmer

Streng separiertes, möbliertes ge- sucht. Anträge unter „Separiert“ an die Bero. d. Bl. 5236

Motorrad

beziehw. gut erhaltenes Fahrrad für 4—6 Wochen zu mieten ge- sucht. Anträge an die Bero. d. Bl. 5220

Gebe Prima Schaftläse für Koks- kohle.

Offerte an S. Gigoric, Sifat, Kroatien. 5227

Fahrrad

gut erhalten ist zu verkaufen. Mel-lingerstraße 68. 5223

Zucht-schwein

zu verkaufen. Uferstraße 47, Brun-ndorf. 5224

Fräulein

mit Kontopraxis, gute Rechnerin, welche die einfache Buchführung versteht, auch stenographiert, sucht dauernde Stellung unt. „Verwendbar“ an die Bero. d. Bl. 5230

Zu verkaufen:

kleine Geschäftswagen, Petroleum- ständer und Halbliter-Flaschen. Wo, sagt die Bero. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 5223

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausge- führt von S. Ranzler, Farber-gasse 3, Borterre. 36

Feinste

Fußbodenpaste

zu haben bei 4531
Ferdinand Hartinger.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes Damenfahrrad. Mühlgasse 15 im Gasthaus. 5239

Kaninchen

Bl. R. X Fr. R. S. Kreuzung, 4 1/2 Monate alt, hat abzugeben Gut Rotwein. Anfrage beim Kutscher Leopold. 5220

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 22, Tür 5.

Nettes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird bei einer intell. Familie aufgenommen. An-träge mit Photographie an Dr. Bentsch, Budapest, Große Feld-gasse 43. 5225

In Marburg Stadt

wird ein solides Haus (Zinshaus) um zirka 100.000 K. für baldigst zu kaufen gesucht. — Gleichzeitig wird ein Kaleschwagen, nicht neu, aber gut erhalten, zu erwerben gesucht. Angebote unter Kalesch-wagen an die Bero. d. Bl. 5235

Rauchtabak.

Mangel fast kostenlos behoben. Bei Einlieferung von 2 K. liegt Anwei-sung und Muster bei. Zu beziehen W. Finster, Spittal a. D. Kärnten. 5226

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.
August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und regelmäßige Kurse:
1. Die vierklassige Handelsakademie: Einschreibungen für 1917-18 am 2. und 3. Juli, sowie am 17. September. (Mädchen nur als Privatistinnen).
2. Den einjährigen Abiturientenkurs, nur für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen. Einschreibungen 1. bis 4. Oktober.
3. Die zweiklassige Handelsschule für Knaben; Einschreibungen am 16. September.
4. Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen; Anmeldungen zur Aufnahme am 4. Juli, 8 Uhr, Grazbachgasse 69, 2. St. Einschreibung am 18. September.
5. Den einjährigen kaufmännischen Abendkurs für Damen (Unterricht täglich 3 bis 6 Uhr); Einschreibungen am 20. und 21. September. — Rundmachungen über die einzelnen Schulen u. Kurse versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 69, 2. Stod. 3556

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure
für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu forcieren, wird **Sacharin** beigegeben.
1 Flasche zu K. — 80, 1 50 und 2.—

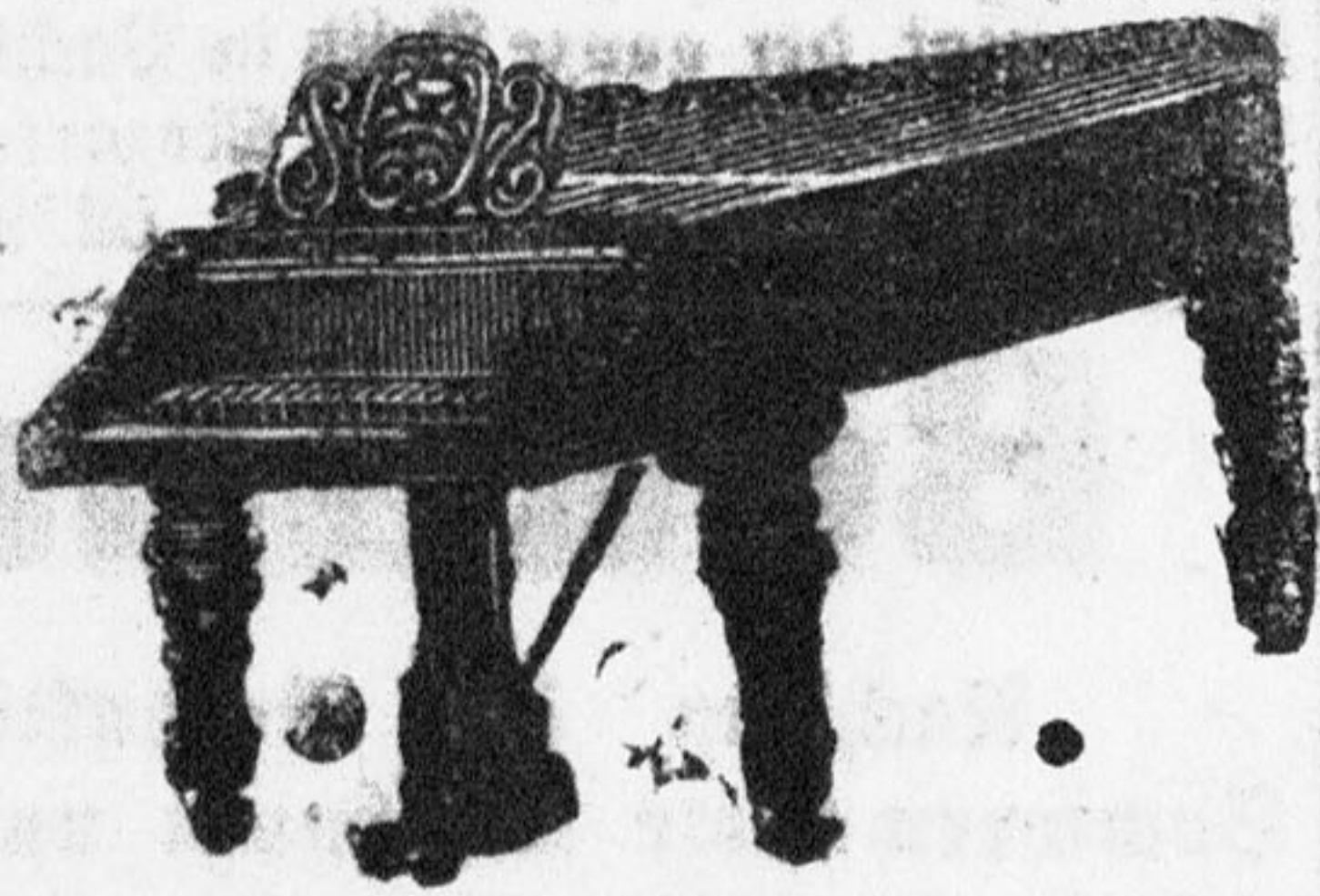
Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf
Herrengasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle
(früher Stabell & Pöyner)
gegründet 1860

Marburg, Obere Herrergasse 56,
1. Stod

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium
Katenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched-Konto Nr. 154267.



K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle 70 Heller pro Stück. Gebrauchte Flaschenkork 6 Kronen pro Kilo. — Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. **Kasziper Emil**, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 5229

Kaller-Panorama, Marburg, Burgpl. 3
Kunst-Institut ersten Ranges.

Von Montag den 20. bis Sonntag den 26. August
Interessante Wanderung in Mittelitalien.

Jucken, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“.
Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—.
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.“

Möbelhaus Karl Preis Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei.

Faszbinderei

M. Lujaric und Söhne in Sisak und Zagreb sucht Arbeiter für ständige Arbeit. Lohn nach Vereinbarung. 5090

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Kinderfah- und Liegewagen. Lendgasse 2. 5201

Obstquetschmaschine

zu verkaufen. Anfrage J. Gnizel, Wellingerstraße 29. 5204

Zu verkaufen

neues Damenfahrrad mit Friedensgummi (Preis 400 K.) und eine Ziehharmonika (Preis 100 K.) Lendplatz 1 im Gasthause. 5241

Besseres Mädchen

mit schöner Handschrift wünscht in einem Geschäft unterzukommen. Gef. Anträge erbeten an Gretl Hauri, Kärntnerstraße 90. 5205

Zinshäuser

Neu gebaute 3339
ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, reine Verzinsung 7 Prozent, sofort zu verkaufen.
Josef Melrepp, Mozartstraße 59.

Lehrmädchen

oder **Lehrjunge**
aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im AtelierMatart.

Schönes junges

Reit- u. Wagenpferd

Zuchswallach, sofort zu verkaufen. Anzufragen i. Spezereiwarengeschäft Tegetthoffstraße 19.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wünscht sofort oder bis 1. September in besserem Geschäft unterzukommen mit ganzer Verpflegung. Briefe unt. „Lehrjunge“ an die Bew. d. Bl. 5144

Eine Kontrollkassette

die nicht benötigt wird, wird sofort angekauft und bar bezahlt. Reflektiert wird nur auf System National mit Addition und Scheckauswurf. Schriftliche Anträge an National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H. Wien, 7., Siebensterngasse 31. 5134

K 1,002.000

Drei Ziehungen am 1. September und 1. Oktober 1917 bieten die jahrzehntelang gültigen

4 Originallose 4

Ein neues österr. Kreuzlos v. J. 1916
Ein ungarisches Kreuzlos 1882
Ein Basilia-Dombaulos v. J. 1888
Ein Josziv Gutes Herz-Loz v. J. 1888
Alle 4 Wertpapiere zusammen K. 145,— gegen bar oder mit sofortigem alleinigen Gewinnrecht in nur 43 Monatsraten a K. 4,—. Insgesamt 233 Gewinnziehungen mit 59 Millionen Gesamtgewinn. Jedes Los muß gezogen werden. Ziehungslisten kostenfrei.

Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
I. Scheitling nur 26.

Schönstes Andenken!

Sie erhalten als **Kellame lebendgroßes Bild**

nach jeder eingeschickten Photographie naturgetreu, fein ausgeführt um 7 K angefertigt. In 15 Farben fotografiert wie lebend dargestellt 12 K. Die Photographien, welche retourniert werden, sind nur an 5053

Kunstatelier „Helios“, Wien

XX. Bz., Dresdnerstrasse 124 einzufenden.

Bodenkram

allerlei abgelegte Kleider, Wäsche, Schuhe, Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche, Möbel, Fahrräder, Säcke lauft zu jedem Preise M. K a i b a, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt oder Telefon 25/4. Kommt gleich ins Haus. 5228

Zu verkaufen:

Futterschneidmaschine, fast neu. Anfrage im Gasthaus „zur Brühl“ bei Kofol, Wellingerberg. 5185

Eckhaus

samt Garten an der verkehrsreichen Reichs- und Triesterstraße in Marburg, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Preis 32.000 K. Anzufragen Triesterstraße 28. 5129

Kleines Haus

mit großem Garten oder kleine Landwirtschaft im Stadtrayon oder Umgebung zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter „Anzahlung 4000.—“ an die Verwaltung des Blattes. 5267

Kopfkraut

und Gemüse jeder Art und in jeder Menge zu den besten Preisen gesucht für Betriebe unter Kriegsdienstleistung. — J. Sackel u. Komp., Marburg, Hauptplatz 18. 5179

Haus

mit 4 kleinen Wohnungen, über 1/4 Joch Garten, in der Stadt, wegen Einrückung zu verkaufen. Preis 22.000 K. Anfragen Volksgartenstraße 8, parterre, nur zwischen 12 und 2 Uhr nachmittags. 5140

Lehrjunge

wird aufgenommen. Gränitz, Herrengasse 7. 4832

! Spezialität !

Prima Zitronen-Ersatz

per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger

Sig. Altbach

4091
Wien, VI., Kaserngasse 22. — Telefon 4135.



Kriegsanleihe-Versicherung!

Die allerbeste und günstigste **Familien- u. Altersfürsorge** für alle Schichten der Bevölkerung, für Kapitalisten die beste Kapitalanlage! von K. 500 — bis K. 4000.— ohne ärztliche Untersuchung, über K. 4000.— mit ärztlicher Untersuchung. — Auskünfte erteilt die **Versicherungs-Abteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfonds** Graz, Franzensplatz 2, 3. Stock

Danksagung.

Für die ebenso herzliche als trostreiche Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unserer lieben Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Johanna Ilgo, geb. Gorianc

sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.
T h e s e n bei Marburg, am 22. August 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise inniger Mitgeföhles anlässlich des Heimganges unserer lieben Tochter, bezw. Schwester, Enkelin und Nichte, des Fräuleins

Mitzi Weltzobach

Lehrerin

sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden sagen den aufrichtigsten Dank

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburg, am 21. August 1917.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlauben uns, dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß wir ab 18. August in der Viktringhofgasse 25 ein

Hutputzgeschäft u. Damenschneiderei

eröffnen. — Durch unsere langjährige Praxis sind wir im Stande, den hochgeehrten Damen Hüte und Kleider aller Art in neuester und modernster Ausführung zu mäßigen Preisen zu bringen. Um gültigen Zuspruch und zahlreiche Aufträge bitten hochachtend

Rosa und Aldi Armbruster.

Gesehtes ehrliches reines

Mädchen

das auch kochen kann, per 1. September gesucht. Adresse in der Berv. d. Bl. 5108

Leere Fässer Zu verkaufen

aller Art, aus Hart- u. Weichholz, rein und geruchlos, kauft jedes Quantum 5232

Marburger Molkerei-Ges. Tegetthoffstraße 63.

sind schöne Tüllvorhänge und Tüllbettdecken, dann ein neuer Frack, schöne Handarbeiten, Tischläufer, ein handgestrickter Pullover, Bettzeug usw. Domgasse Nr. 1, 3. Stock, rechts. Von 11 bis 6 Uhr. 5245

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Samerlings.

Mittwoch den 22. bis 24. August
Die Umhütte auf dem
Kraineryplateau und die
Wildfütterung.

Judijoli, Trickfilm.

Mirko Pasqua.

Tragödie der Zeit, Filmspiel in 6 Akten mit Lotte Neumann.

Gebe 5 Ko. Kartoffel

für einviertel Kilo Kaffee. Adresse in der Berv. d. Bl. 5230

Verloren

auf dem Wege Franz Josefstraße, Viktringhofgasse bis zum Bahnhof eine silberne Herrenuhr samt Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Franz Josefstraße 61.

Verloren

Sonntag nachmittag ein goldenes Halskettchen mit Anhänger. Abzugeben gegen gute Belohnung Mellingerstraße 13. 5223

Drei gute

Milchziegen

sind wegen Futtermangel zu verkaufen, Rathausplatz 7. 4833

Kaufe

übertragene Schuhe jeder Art, zahle die besten Preise Fröh, Hauptplatz 18. 490.

Gutgehendes

Trödlereigeschäft

wegen Krankheit sogleich zu verkaufen. Kajergasse 2. 5226

Schöne Wohnung

in Neuborf, Unterrothweimerstraße 26, bestehend aus 2 Zimmer und Küche, anschließend schöne Veranda, Gemüsegarten, Schweinestallungen u. sonstiges Zugehör ist ab 1. Oktober an ruhige Partei zu vermieten. Es kann event. der ganze Besitz in Pacht übergeben werden. Anfrage Mozartstraße 44, parterre 1. 5232



Im Stadttheater

Ab Dienstag den 21. August
Gastspiel Hedda Bernon

:: Frou Frou ::

Sittendrama.
Eine glänzende Idee.

Lustspielschlager usw.
Vorstellungen halb 7 u. halb 9 Uhr.

Sonntag den 26. und Montag 27.
große Kino-Kabarett-Vorstellung.

Lehrjunge

sucht Stelle mit Verpflegung in einer Spezerei- und Eisenhandlung in der Stadt oder auswärts. Derselbe war schon 2 Jahre in Stellung. Anzucht. in der Berv. d. Bl.

Einlegerin

für Tiegeldruckpresse mit Kraftbetrieb wird per sofort gesucht. Vorzupstellen Marburger Molkerei-Ges., Tegetthoffstraße 63. 5231

40 kg sehr schöne Äpfel

demjenigen, der mir bis 1. Oktober eine Wohnung mit 1 Zimmer und Küche für 3 Personen verschafft. — Anträge unter „S. M. 100“ an die Verwaltung des Blattes. 5164

1^a Blanka-Seifenerjak

(deutsches Fabrikat)

Lohe

als bester Brennmittelerjak

Kainit

bester Kunstdünger

1^a Früchtenbrot

hat in größeren Quantitäten abzugeben

J. Sadel u. Co. Marburg
5178 Hauptplatz 18.

Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 4586

Bekanntgabe!

Nachdem die Produktion von Koks während der Sommermonate überhaupt und infolge Kohlenmangels gegenwärtig insbesondere eine beschränkte ist, so ist es uns unmöglich, alle Bedürfnisse der Bevölkerung an Heizmaterial decken zu können. Es müssen deshalb alle Abgaben von Koks für Heizzwecke an Private bis auf weiteres eingestellt werden und wird nur an Schmiede, Schlosser und verwandte Gewerbe nach den mit der Metallarbeitergenossenschaft festgesetzten Mengen jeden Mittwoch nachmittags Koks abgegeben.

Die Abgaben jeden Dienstag nachmittags unterbleiben bis auf weitere Bekanntgabe.

Marburg, 22. August 1917. 5238

Städt. Gaswerk.

Offene Stellen für weibliche Hilfskräfte.

Beim I. u. I. Ergänzungsbezirkskommando Marburg gelangen 3 Stellen für weibliche Hilfskräfte zur Besetzung. Gefordert wird volle Kenntnis der deutschen Sprache, schöne Handschrift, Kenntnis des Maschinenschreibens und womöglich der Stenographie.

Bewerberinnen haben ihre eigenhändig geschriebenen, kempelfreien, mit dem Tauschein und dem von der politischen Behörde ausgestellten Sittenzugnis belegten Gesuche beim eingangs erwähnten Kommando, Draufaserne, 1. Stock, Zimmer Nr. 29, längstens bis 31. August l. J. in der Zeit von 4 bis halb 5 Uhr nachmittags persönlich zu überreichen.